

# Evangelische Kindertageseinrichtung

## Kranichstraße

Moers - Hülsdonk

Moers - Stadtmitte



## Kontakt

### Ev. Kita Kranichstraße

#### Standort Hülsdonk

Kranichstraße 23a

47441 Moers

02841 22486

#### Standort Stadtmitte

Kleine Allee 10a

47441 Moers

02841 21525



## Gliederung Konzeption

Vorwort .....	1
Leitbild .....	2
1. Beschreibung der Kindertageseinrichtung .....	2
2. Offenes Konzept und Schwerpunkt.....	3
3. Religionspädagogik.....	9
4. Individualität.....	10
5. Bildungsbereiche und Schwerpunkte .....	11
6. Beobachtung und Dokumentation .....	19
7. Inklusion .....	20
8. Elternarbeit.....	22
9. Kinderschutz.....	24
10. Qualitätssicherung/Qualitätshandbuch .....	25
11. Anhang: Kindergarten ABC.....	25



## **Vorwort**

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Kindertageseinrichtung ist Teil der Evangelischen Kirchengemeinde Moers. Mit ihr nehmen wir als evangelische Gemeinde eine besondere Verantwortung im Bereich der Erziehung, Bildung und Betreuung wahr.

Wir möchten für die Kinder und mit den Kindern einen Lern- und Lebensraum schaffen, in dem sie möglichst vielfältige Erfahrungen machen und ihre Persönlichkeit entfalten können.

Die Kinder, die unsere Tageseinrichtung besuchen, sind unterschiedlicher religiöser und kultureller Herkunft. Wir möchten dazu beitragen, dass sie Erfahrungen eines wertschätzenden und selbstverständlichen Miteinanders machen.

Außerdem möchten wir den Kindern durch Kindergottesdienste im Evangelischen Gemeindezentrum oder die Mitwirkung an gemeindlichen Veranstaltungen Zugänge zum Leben unserer Kirchengemeinde ermöglichen.

Die nun vor Ihnen liegende Konzeption ist von allen Mitarbeiter/innen unserer Kindertageseinrichtung erarbeitet worden. Sie ist das Ergebnis aus vielen Beobachtungen und gewonnenen Erfahrungen. In ihr spiegelt sich zudem der Idealismus und das Herzblut wider, welches die Mitarbeiter/innen in ihre Arbeit mit den Kindern und ihren Familien einbringen. Die Inhalte des Konzeptes werden dabei stetig weiterentwickelt.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit unserer Konzeption einen Eindruck von unserer Arbeit vermitteln können.

Sollten Sie Ihr Kind bei uns anmelden wollen, so können Sie es auf der Internetseite der Stadt Moers unter dem Link:

[www.moers.de/de/generationen/tageseinrichtungen-fuer-kinder/](http://www.moers.de/de/generationen/tageseinrichtungen-fuer-kinder/)

Zudem vereinbaren Sie bitte telefonisch einen Termin zur Besichtigung.

Mit freundlichen Grüßen

Melanie Hendel-Mangold

– Leiterin der evangelischen Kindertageseinrichtung –

## Leitbild

*Jeder Mensch ist ein Geschöpf Gottes,  
einmalig, unverwechselbar und wertvoll.*

Wir stellen die uns anvertrauten Kinder in den Mittelpunkt unserer Arbeit und berücksichtigen ihre individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten, unabhängig von Nationalität, Geschlecht, Herkunft und Religion. In einer Atmosphäre des Vertrauens und der Geborgenheit vermitteln wir den Kindern Sicherheit und Anerkennung und regen sie zum eigenständigen und selbstbestimmten Handeln an.

Wir haben Freude daran, den Kindern den Glauben spielerisch näher zu bringen und diesen im Alltag zu erleben. Die Kinder unserer Einrichtung bringen Lebendigkeit in das Miteinander des Gemeindelebens. Christliches Traditionsgut wird dabei geachtet und der kirchliche Festkalender eingehalten.



### 1. Beschreibung der Kindertageseinrichtung

Unsere Kindertageseinrichtung ist eine Einrichtung mit einem Hauptstandort in Moers-Hülsonk und einer Zweigstelle in Moers-Stadtmitte. Wir betreuen

insgesamt bis zu 120 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren. Es arbeiten in unserem Team 20 Mitarbeiter/innen.

Die zentrale Lage der Kindertageseinrichtung ermöglicht viele Ausflüge in die Stadt sowie in den großen Freizeitpark. Wir betreuen Kinder aus Familien mit unterschiedlichem sozialem, kulturellem und religiösem Hintergrund und berücksichtigen die individuellen Lebenssituationen der einzelnen Kinder und deren Familien. Wir verfügen über großzügige Außengelände mit vielen Möglichkeiten für die Kinder.

Unsere Kindertageseinrichtung wird in naher Zukunft komplett erneuert, vergrößert und am Hauptstandort Hülssdonk einen neuen gemeinsamen Hafen finden. Unser Raumangebot umfasst verschiedene Bildungs- und Lernbereiche (s. weitere Ausführungen), Waschräume, Flurbereiche, Garderoben, Küchen und Büros.

### **Öffnungszeiten:**

Unsere Kita ist an beiden Standorten täglich geöffnet von 7.00 Uhr – 16.00 Uhr.

Es gibt zwei Buchungszeiten, die sich nach dem Bedarf der Familien richten:

Blocköffnung: 35 Stunden 7.00 Uhr - 14.00 Uhr

Tagesstätte: 45 Stunden 7.00 Uhr - 16.00 Uhr

Für die Buchungszeiten entscheiden sich Familien jeweils für das gesamte Jahr. In beiden Formen gibt es bei uns ein warmes Mittagessen. Wir essen immer ab 11.30 Uhr. Bei den Mahlzeiten wird Rücksicht auf individuelle Ernährungsformen genommen (z.B. bei Allergien).

In den Sommerferien haben wir 3 Wochen geschlossen, ebenso bis zu 2 Wochen in den Weihnachtsferien. Weitere Schließtage kommen variabel hinzu. Wir richten uns immer nach den gesetzlichen Vorgaben.

## **2. Offenes Konzept und Schwerpunkt**

Nach vielen Teamgesprächen, Hospitationen in anderen Einrichtungen, intensiven Konzeptionstagen und genauerer Beobachtung der Kinder haben wir uns

am Standort Hülsdonk im Jahr 2011 dazu entschlossen, eine offene Einrichtung zu werden. Der Standort Hülsdonk war mit diesem Konzept die erste Einrichtung dieser Art im gesamten Kirchenkreis Moers.

Mit der Zusammenführung beider Häuser arbeitet auch der Standort Stadtmitte ab März 2022 im offenen Konzept.

Mit dem offenen Konzept haben wir für uns einen Weg gefunden. Offene Arbeit ist ein Prozess, der ständig weiterentwickelt wird und wandelbar ist.

In der Pädagogik der offenen Kita steht das Kind als Individuum im Mittelpunkt und wird als Selbstgestalter seiner Entwicklung wahrgenommen. An die Reggio-Pädagogik angelehnt, arbeiten wir nach dem Leitsatz:

*„Jedes Kind hat 100 Sprachen.“  
Loris Malaguzzi*

Die Reggio-Pädagogik ist kein pädagogischer Entwurf, sondern eine Philosophie. Inzwischen findet diese Pädagogik national und international hohe Anerkennung. Wir öffnen unsere Kita auch nach außen, indem wir die Umgebung als Lernfeld miteinbeziehen.

- Die Erzieherinnen ermöglichen den Kindern durch Bildungsangebote und Projekte, sich frei nach ihren Interessen zu entwickeln.
- Dabei lernen die Kinder, sich selbst zu organisieren und ihre Angelegenheiten selbst zu regulieren. Den Kindern wird viel Zeit zum kreativen Gestalten, Bewegen und zum Forschen gegeben. Sie haben die Möglichkeit, mit anderen soziale Kompetenzen zu üben, sich auszutauschen, zu philosophieren, Ideen zu entwickeln und zu reflektieren.
- Die pädagogischen Mitarbeiter/innen sind für die Kinder wichtige Begleiter, Lernpartner, Unterstützer und Berater. Die offene Kindertageseinrichtung ist ein Lernfeld, in dem Lernangebote im ganzheitlichen Prozess des Miteinanders erlebt werden. Die Bedürfnisse und Lebenswelten der

Kinder stehen im Vordergrund. Wichtig dafür sind eine sanfte Eingewöhnung der Kinder und ein stabiler Bindungsaufbau zu den anderen Kindern und den pädagogischen Fachkräften.

*„Unsere Einrichtung und die Lebenswelt sind Orte,  
an denen die Kinder  
ihrem vorhandenen Forscher- und Entdeckergeist nachgehen können.“  
Loris Malaguzzi*

### **Die praktische Umsetzung in unseren Räumen**

Den Kindern stehen in beiden Häusern verschiedene Bildungsräume zur Verfügung:

Am Standort Hülsdonk

- Bistro „Atelier des Geschmacks“/ Treffpunkt
- Traumraum
- Bauraum
- Atelier
- Außengelände
- Familienzimmer/Rollenspiel
- Waschraum



## Am Standort Stadtmitte

- Bistro „Atelier des Geschmacks“/ Treffpunkt
- Bibliothek
- Bauraum
- Atelier
- Außengelände
- Bewegungsraum
- Waschraum
- Familienraum/Rollenspiel



Einen näheren Überblick darüber können Sie im Kapitel Bildungsbereiche gewinnen.

### **Tagesablauf:**

Unsere Kindertageseinrichtung ist von 7.00 Uhr - 14.00 Uhr und für Tagesstätten-Kinder bis 16.00 Uhr geöffnet. Bis 9.00 Uhr werden alle Kinder gebracht.

Beim Ankommen werden die Kinder an der Anmeldung von einem/r Mitarbeiter/in begrüßt und im digitalen System „Kita Plus“ als anwesend eingetragen. So kann sich jede/r Mitarbeiter/in über die Anwesenheit der Kinder informieren.

Es gibt einen gemeinsamen Bereich zum Essen – das „Atelier des Geschmacks“. Die Zeit für das freie Frühstück (zwischen 7.00 Uhr und ca. 10.00 Uhr) wählen die Kinder selbst. Das Frühstück wird von zu Hause mitgebracht.

Um 9.00 Uhr finden in mehreren Räumen kurze Morgenrunden statt. Die Kinder können frei entscheiden, an welcher Morgenrunde sie teilnehmen möchten. Die Morgenrunden sind dem Raumthema angepasst. Dort haben die Kinder neben einem gemeinsamen Beginn auch die Möglichkeit zu erfahren, welche Angebote in welchen Bereichen stattfinden, und können dann entscheiden, wo und mit wem sie den Tag verbringen möchten. Im Morgentreff bringen die Kinder auch ihre persönlichen und die Anliegen der Gemeinschaft an und haben die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen. In Kinderkonferenzen dürfen die Kinder sich beraten, ihre Beschwerden äußern und gemeinsam nach Lösungen suchen. Außerdem singen wir und besprechen Regeln, Tagesabläufe, Feste, Projekte usw. Die Kinder können Ideen und Wünsche äußern und entwickeln.

Einmal in der Woche bieten wir einen religionspädagogischen Morgenkreis an. Hier können die Kinder biblische Geschichten hören.

Die Kinder entscheiden sich im Morgenkreis für einen Bereich. Das bietet ihnen die Chance, ihren Tag selbst und individuell zu starten, nach ihren aktuellen Bedürfnissen auszurichten, und ebenso die Freiheit, ihre Spielpartner frei zu wählen. Außerdem fördert es die Eigenverantwortung der Kinder. Im Laufe des Tages dürfen die Kinder die Räume wechseln.

Nach dem Morgentreff haben die Kinder Zeit, in den Bereichen aktiv zu sein.

### **Die pädagogischen Fachkräfte:**

Jedes Kind gehört zu einem Bezugsteam, bestehend aus 3 - 4 pädagogischen Fachkräften. Eine dieser Fachkräfte ist in der Eingewöhnungszeit eine wichtige „Brücke“ zwischen Kindern, Eltern und der Einrichtung. Sie begleitet das Kind und die Eltern während der Eingewöhnungszeit und führt mit den Eltern und ggf. mit anderen Institutionen Gespräche.

Die Kinder haben die Möglichkeit, mit ihrem „Erzieher des Vertrauens“ auch persönliche Anliegen zu besprechen oder Beschwerden anzubringen, die sie nicht

in der Gesamtgruppe besprechen möchten. Die Erzieher/innen halten sich im Alltagsgeschehen zurück und hören aktiv den Aussagen des Kindes zu.

Jede/r Mitarbeiter/in betreut über einen Zeitraum einen Bildungsbereich, auf den er/sie sich vorbereitet und in dem er/sie mit den Kindern Projekte durchführen kann. Dabei ist es möglich, die Kinder gezielter zu beobachten. Das Team arbeitet stärkenorientiert. Jede/r Mitarbeiter/in wird nach seinen/ihren Schwerpunkten, Stärken und Kompetenzen als Fachkraft eingesetzt.

### **Die individuelle Eingewöhnung nach dem „Berliner Modell“:**

Da Kinder zunächst eine starke Beziehung zu den Personen ihrer engsten Umgebung aufbauen, ist die Gestaltung des Übergangs von der Familie in die Kita entscheidend dafür, ob sich ein Kind gut eingewöhnen kann.

Ziel der Eingewöhnung ist ein guter Start für die Kinder und der Aufbau einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieher/innen.

Von Anfang an hat jede Familie ihre Bezugserzieher, die ihr als Ansprechpartner zur Seite stehen.

Für diese behutsame Eingewöhnung muss genügend Zeit (2 - 3 Wochen) eingeplant werden.

### **Maxikinder:**

Die Kinder unserer Kindertageseinrichtung, die ihr letztes Jahr vor der Einschulung bei uns verbringen, nennen sich Maxikinder.

In jedem Jahr entscheiden die Maxikinder selbst, wie sie ihren Übergang zur Schule gestalten möchten.

## **Partizipation:**

Partizipation, in der Arbeit mit unseren Kindern, nimmt einen hohen Stellenwert ein. Wir verbinden sie mit dem Ziel, Kindern Autonomie und Selbstbestimmung zu ermöglichen und Verantwortung für sich und andere oder für das Gelingen einer Sache zu übernehmen. Wir wollen die Kinder - von Anfang an - an allen Entscheidungen beteiligen, ohne sie mit Entscheidungen zu überfordern. Eine wertschätzende und achtsame Grundhaltung dem Kind gegenüber ist die Basis der Partizipation.

## **3. Religionspädagogik**

Als evangelische Kindertagesstätte ist es uns ein besonderes Anliegen, den Kindern christliche Werte zu vermitteln und ihnen Glauben näher zu bringen. Offenheit und Akzeptanz anderen Religionen gegenüber sind uns dabei wichtig.

Wir nehmen uns Zeit, die religiösen Fragen und Bedürfnisse der Kinder zu hören und gemeinsam mit ihnen nach Antworten zu suchen. In diesem Zusammenhang wollen wir auch ihr Interesse an christlichen und kirchlichen Traditionen wecken. Die Kindertageseinrichtung ist ein Baustein der Gemeinde, der für Kinder Kirche erfahrbar macht.

Durch das Erzählen biblischer Geschichten in Morgenkreisen, das regelmäßige Feiern von Gottesdiensten mit unserer/m Pfarrer/in im Gemeindezentrum und in der Stadtkirche, in Gesprächen, mit Liedern und Gebeten machen wir die Kinder mit dem christlichen Glauben bekannt und vertraut.

Mit den Familien feiern wir Familiengottesdienste zu Festen im Jahreskreis, wie Ostern, Weihnachten und Abschied der Vorschulkinder.

Außerdem lernen die Kinder andere Bereiche der Gemeinde kennen. So bereichern wir jedes Jahr die Weihnachtsfeiern der Gemeinde mit Liedern, Tänzen, Theaterstücken oder feiern gemeinsam den Gottesdienst zum Ferienbeginn in der Stadtkirche.

Für uns ist es besonders wichtig, Gemeinschaft, christliche Werte und Individualität auch im normalen Kita-Alltag zu leben und zu fördern. Wir möchten eine Kultur des Willkommenseins leben. Christliches Leben soll dazu beitragen, dass die Kinder sich in unserem Haus wohl fühlen, sich in dieser Welt gut zurechtfinden und befähigt werden, sie mitzugestalten.

#### **4. Individualität**

Wir sind eine Einrichtung, die großen Wert darauf legt, Individualität der Kinder wahrzunehmen und wertzuschätzen, und wir möchten deren Selbstwertgefühl stärken. Damit wollen wir eine solide Grundlage für das Leben schaffen. Wir achten die Persönlichkeit eines jeden Kindes durch einfühlsame Zuwendung und durch die umfassende Unterstützung seiner Begabungen und Fähigkeiten.

Unser Anliegen ist es, sowohl die Selbständigkeit des Kindes als auch sein soziales Verhalten zu fördern. Dafür ist das Eingehen auf die Persönlichkeit des Kindes und die Förderung seiner Individualität unerlässlich, aber auch das Lernen, sich in einem Setting von Kindern zurechtzufinden, Freundschaften zu schließen, auftretende Konflikte friedlich zu lösen und auch Frustration zu ertragen. Es gilt, Individualität und Gemeinschaft in gegenseitigem Respekt zu vereinen.

Wir gehen auf unterschiedliche Familiensituationen ein und begegnen den individuellen Bedürfnissen der Familien nach unseren Möglichkeiten.

Dazu bedarf es eines partnerschaftlichen Miteinanders von Kindern, Eltern und Erzieherinnen in vertrauensvoller Atmosphäre und offenem Austausch.

**Raum für Individualität** findet sich in der täglichen pädagogischen Umsetzung wieder.

- **Eingewöhnung:**  
Die Zeit der Eingewöhnung richtet sich nach dem jeweiligen Tempo des Kindes.

- **Spiele und Lernen:**  
Die Kinder dürfen sich täglich ihren Lernort im Morgenkreis aussuchen und sich nach ihren individuellen Bedürfnissen ausprobieren und ausleben. Klare Tagesstrukturen, Rituale und Absprachen regeln das Miteinander.
- **Ruhephasen:**  
Die Kinder dürfen sich aus dem Spielgeschehen herausziehen, eine Beobachterrolle einnehmen. Sie dürfen sich in Verstecke und Nischen zurückziehen oder die verschiedenen Orte als „Ruheinsel“ für sich nutzen. In der Mittagszeit wird eine Ruhezeit angeboten.
- **Frühstück:**  
Die Kinder können über ihre Frühstückszeit und die Umstände selbstbestimmt entscheiden.
- **Sauberkeitserziehung:**  
Jedes Kind hat sein eigenes Tempo in der Entwicklung. Gerade hier werden individuelle Besonderheiten berücksichtigt.
- **Inklusion:**  
Kinder mit besonderem Förderbedarf werden in die Gemeinschaft aufgenommen und entsprechend ihren Fähigkeiten begleitet und gefördert. In manchen Fällen werden sie durch eine Inklusionskraft begleitet.

## 5. **Bildungsbereiche und Schwerpunkte**

*„Kinder sind Träger und Schöpfer eigener Kulturen.  
Und damit sind sie aktiv beteiligt, ihre Identität, Autonomie und Kompetenz auszubilden, insbesondere in der Beziehung zu Gleichaltrigen, Erwachsenen, zu Ideen, Gegenständen, realen Erlebnissen und fiktiven Ereignissen in den Lebensbereichen und Welten, in denen Kinder kommunizieren.“*

Loris Malaguzzi

## **Merkmale unserer Bildungsarbeit**

- Kinder lernen, indem sie selbst aktiv sind.
- Kinder lernen in einer Atmosphäre von Sicherheit, Geborgenheit und verlässlichen Beziehungen.
- Kinder lernen mit allen Sinnen.
- Wissen, Bedeutung und Lösungsmöglichkeiten werden in sozialen Prozessen gemeinsam und aktiv erarbeitet. Das heißt: eigene Ideen werden entwickelt, ausgedrückt und mit anderen ausgetauscht.
- Forschen steht in unserer Kita im Mittelpunkt. Die Kinder werden darin gefördert, die Welt zu entdecken und zu begreifen.
- Verschiedene Perspektiven werden kennengelernt und zugelassen.
- Bildung ist ein lebenslanger Prozess und nicht auf das letzte Kita-Jahr festgelegt.

## **Bildungsbereich sozial- emotionale Entwicklung**

Soziale Beziehungen sind elementare Voraussetzung eines jeden Bildungsprozesses.

Das Miteinander-Leben in einer Gruppe mit der Vielzahl von unterschiedlichen Meinungen und Bedürfnissen erfordert ein konstruktives Konfliktverhalten, eine Auseinandersetzung und Abstimmung mit anderen und das Eintreten für eigene Interessen. In ein solches Verhalten müssen Kinder hineinwachsen. Sie lernen, ihre eigenen Gefühle und Interessen auszudrücken, Konflikte auszuhalten und Lösungen zu finden. Dies ist ein Grundstein für soziale Erfahrungen wie Gemeinschaft, Freundschaft, Solidarität. Das Kind nimmt sich als Teil einer Gemeinschaft wahr und lernt, gesellschaftlich verantwortlich zu handeln. (Aus: Bildungsvereinbarungen NRW).

Jedes Kind bringt unterschiedliche und vielfältige Fähigkeiten mit in die Gemeinschaft. Diese werden dann im Spiel gezeigt, erprobt und weiterentwickelt. Durch die Verfügbarkeit und Erprobung unterschiedlicher Materialien, Gegenstände und Werkzeuge kann das Kind mit allen Sinnen experimentieren und

lernen. Durch die Auseinandersetzung mit Menschen und Dingen, können die Kinder ihre Kreativität, Konzentration und Ausdauer weiterentwickeln.

## **Ziele unserer Bildungsarbeit**

- Kinder mit starkem Selbstwertgefühl und Resilienz
- kommunikationsfreudige, mitdenkende Kinder
- kreative, fantasievolle Kinder
- lernende, forschende und entdeckungsfreudige Kinder
- verantwortungsvoll handelnde Kinder, die sich an gesellschaftliche Regeln halten können

Uns ist es wichtig,

- Kinder in Entscheidungen einzubeziehen und auch selbst entscheiden zu lassen
- Kinder sich vielseitig ausprobieren zu lassen
- sich Zeit für Gespräche zu nehmen und aktiv zuzuhören
- Räume des „Unbeobachtetseins“ zu schaffen
- Gemeinschaftserlebnisse zu fördern, Gemeinschaft kennenzulernen
- Selbstvertrauen und Begeisterung beim Lernen zu wecken
- Kindern einen Ort der Sicherheit, der Geborgenheit und des Vertrauens zu geben
- jedem Kind sein eigenes Tempo zu lassen
- Kinder in ihren Stärken zu fördern und Begabungen zu erkennen

## **Bildungsbereich – Kreativität**

Im Rahmen von kreativ-ästhetischer Bildung begegnen die Kinder der Welt von Kunst und Kultur.

Sie lernen verschiedene künstlerische Darstellungsformen kennen und erleben die Freude am eigenen Tun. Während dieses kreativen Prozesses steht die spielerische, sinnliche Erfahrung im Vordergrund, nicht das Endprodukt. Sinnliche Wahrnehmungen und Erlebnisse helfen Kindern, innere Bilder zu entwickeln und sich die Welt anzueignen.

Die Kinder erwerben feinmotorische, handwerkliche Fähigkeiten im Umgang mit Werkzeugen und Materialien.

Dies geschieht vor allem in unseren Ateliers. Aber auch unsere Bauhütte im Außenbereich steht für solche Aktivitäten zur Verfügung.

Bei

- Musik, Liedern und Klanggeschichten
- Bewegung und Tanz
- Rollenspiel und Theater
- Bilderbüchern und Geschichten
- Reimen und Gedichten



stehen ebenso die schöpferischen Fähigkeiten im Mittelpunkt.

Sowohl im Bewegungs- und Rollenspielbereich, in denen CD-Player und viele Musikinstrumente vorhanden sind, als auch zu vielen Anlässen wie dem Morgentreff, bei Geburtstagsfeiern, Gottesdiensten, Spielen etc. besteht die Möglichkeit, musikalisch und sprachlich kreativ zu sein.

### **Bildungsbereich – Bewegung**

Bewegung hat in der Entwicklung von Kindern einen besonderen Stellenwert und ist überall erlaubt. In den ersten Jahren erschließen sich Kinder ihre Welt weniger über Denken, sondern vor allem über Bewegung. Bewegung und Beweglichkeit ermöglicht ihnen, die Welt aus unterschiedlichen Perspektiven wahrzunehmen. Durch das Erleben des Raumes und des Geländes mit all seinen Perspektiven, z.B. durch Kriechen, Klettern in unterschiedlichen Ebenen oder Höhlenerleben, erfahren die Kinder eine räumliche Orientierung, die notwendig ist für das mathematisch-logische Denken.

Durch abwechslungsreiche und regelmäßige Bewegung nehmen Kinder ihren Körper im Verhältnis zum Raum wahr. Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen der Beherrschung motorischer Abläufe, der Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und einer emotionalen Ausgeglichenheit.



In unserer Einrichtung gibt es deshalb im Innen- und Außenbereich

- vielfältige Angebote zum Klettern, Balancieren, Springen, Schaukeln, Rutschen etc.
- sensorische Angebote zur Körperwahrnehmung
- Angebote zur Förderung der Feinmotorik (Schneiden, Malen, Töpfern etc.)
- Projekte zum Thema „Körper und Gesundheit“

Manchmal gehen wir in das nahegelegene kleine Wäldchen oder in den Stadtpark und erforschen dort unsere Umwelt.

### **Bildungsbereich Sprache**

In unserer Kindertageseinrichtung ist der Bildungsbereich Sprache ein natürlicher Teil unseres Alltags. In den einzelnen Bildungsbereichen wird die Sprechentwicklung und Ausdrucksfähigkeit der Kinder durch Sprache im Freispiel oder in den Angeboten gefördert.

Uns ist wichtig, eine wertschätzende und anregende Atmosphäre zu schaffen, in der die Kinder Spaß und Freude haben, sich mit Worten auszudrücken und zu erklären. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, sich in Gesprächen mitzuteilen. Ihre Gefühle, Meinungen, Gedanken und Erlebnisse dürfen sie äußern. Wir motivieren die Kinder zum aktiven Zuhören und zu nonverbalen Ausdrucksformen wie z.B. Mimik, Gestik und Körpersprache.

Im Morgentreff entwickeln wir gemeinsam Gesprächs- und Zuhöreregeln und setzen diese um.

In jedem Raum finden die Kinder eine Bücherkiste, die dem Raum- oder Projektthema zugeordnet ist. Hierdurch und durch projektbezogene Angebote können die Kinder ihren Wortschatz erweitern und neue Begriffe angemessen anwenden. Verschiedene Gegenstände im Raum sind durch Wörter gekennzeichnet.

Im Rollenspiel erproben die Kinder ihre Sprachfähigkeit. Durch Lieder, Reime, Rätsel, Geschichten und rhythmische Sprachspiele motivieren wir die Kinder zum Sprechen, Erzählen und Fragen.

In unserem Haus wird der alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbogen „BaSiK“ angewandt. Er bietet uns die Möglichkeit, Prozesse und Entwicklungen im Bereich Sprache schriftlich festzuhalten und geeignete Fördermaßnahmen abzuleiten.

## **Bildungsbereich Forschen und Mathematik**

Unsere Welt ist voller Mathematik. Viele Kinder lieben es zu zählen, zu messen und zu sortieren. Sie sind fasziniert von großen Zahlen und nutzen Abzählreime, um Einigungen beim Spiel zu erzielen. Im gemeinsamen aktiven Forschen, Entdecken und Experimentieren entwickeln sie ihre eigenen Wege, ihre Umwelt und mathematische Sachverhalte zu ergründen und mit Hilfe der Mathematik Lösungen für ihre Probleme zu finden. Die Kinder erfahren, dass ihre eigenen Ideen und Lösungsvorschläge wertvoll und aner kennenswert sind. Wir vermitteln den Kindern, dass Irrtümer und Fehler auf dem Weg zur Problemlösung als bereichernd empfunden werden und diese konstruktiv genutzt werden können.

Lego, Holzbausteine in unterschiedlichen Formen und Größen, Holz Eisenbahn, Naturmaterialien, Steckspiele und vieles mehr regen die Kinder zum fantasievollen Bauen und Konstruieren an. Die Kinder entdecken die Beschaffenheit und Eigenschaften der unterschiedlichen Materialien und erproben die Möglichkeiten der Bautechnik.

Außerdem wird den Kindern die Möglichkeit gegeben,

- ein Zahlenverständnis zu entwickeln (z.B. Zahl als Anzahl oder als Ordnungszahl)
- durch Tätigkeiten wie Messen, Wiegen und Vergleichen Größenvergleiche durchzuführen und Gegenstände nach Merkmalen zu sortieren,
- Raum-Lage-Beziehungen zu erfahren, zu beschreiben und dabei Begriffe wie oben, unten, rechts, links zu verwenden,
- geometrische Grundformen und ihre Eigenschaften zu unterscheiden und sie in der Umwelt wiederzuerkennen.

In allen Räumen der Einrichtung, insbesondere im Forscherbereich des Bauräumes, auf dem großen Außengelände, in der Bauhütte (am Standort Hülsdonk) und bei Ausflügen möchten wir den Kindern die Möglichkeit eröffnen, die Welt forschend zu entdecken und zu begreifen.

## Projekte

Die Projektarbeit ist unser Herzstück. Durch Be(ob)achtungen der Erzieher/innen werden die Selbstbildungsprozesse der Kinder erkannt. Die Projekte entstehen zum größten Teil aus den Gedanken, Fragen oder Gesprächen, die die Kinder in die Einrichtung tragen. Es gibt aber auch Projekte, die wir an die Kinder herantragen. Projekte sind vielfältig. Sie finden in kleinen Kinder-Settings statt, im ganzen Haus oder auch mit nur einem Kind. Manchmal dauern Projekte viele Wochen, oft auch nur kurz.



## **Wir sind ein Haus der kleinen Forscher:**

Das „Haus der kleinen Forscher“ – eine Initiative von Stiftungen der freien Wirtschaft und gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, von dem wir seit 2012 zertifiziert sind, – bietet uns in diesem Rahmen zahlreiche Anregungen und Fortbildungsmöglichkeiten.

*In unseren Ausführungen zu den Bildungsbereichen beziehen wir uns auf die Bildungsvereinbarungen des Landes NRW und haben uns auf die wichtigsten Bildungsbereiche konzentriert. Daher haben wir nicht jeden Bildungsbereich einzeln beschrieben.*

## **6. Beobachtung und Dokumentation**

### **Beobachtung, Planung und Durchführung**

Für die Planung unserer pädagogischen Arbeit ist die Beobachtung der einzelnen Kinder und der Kleingruppen eine grundlegende Voraussetzung.

Ziel ist es, Erkenntnisse über Interessen und Bedürfnisse einzelner Kinder und der Gemeinschaft zu gewinnen, um daraus Inhalte und Projekte für die pädagogische Arbeit abzuleiten.

Im Rahmen dieser Beobachtung werden Projekte für die gesamte Kita und/oder für Kleingruppen beziehungsweise einzelne Bereiche entwickelt. Zusammen mit allen Kindern beraten wir partizipatorisch über Interessen, Wünsche und Angebote.

Auf unseren „sprechenden Wänden“ im Eingangsbereich werden Projekte und Beobachtung dokumentiert und sind somit für Kinder, Eltern, Mitarbeiter und Träger transparent. Die umfangreichen Dokumentationen machen das Lernen sichtbar und dienen der Erinnerung der Lernprozesse.



## **Portfolios**

Eine Besonderheit unserer Arbeit sind die Portfolios. Jedes Kind bekommt zu Beginn seiner Kindergartenzeit einen Ordner, der zum Portfolio wird und das Kind über die gesamte Kindergartenzeit begleitet. Das Portfolio wird gefüllt mit Dokumentationen des Lernens und des Erlebten des Kindes.

Das Portfolio ist ein Schatz, der den Kindern ermöglicht, zurückzublicken und auch neue Handlungsmethoden für die Zukunft zu entwickeln. Die Kinder erlangen hier Selbstbewusstsein, sie sind stolz auf sich und auf das, was sie alles können und gelernt haben.

Unsere Portfolios sind Gesprächsgrundlage für Elterngespräche und gleichzeitig die Bildungsdokumentation, die auf Grundlage der Bildungsvereinbarungen des Landes NRW durchgeführt werden sollen.

Alle Projekte werden zudem in Projektmappen archiviert und allen Interessierten bereitgestellt.

## **7. Inklusion**

Unser Bestreben ist es, jedem Kind eine optimale Chance und eine unbeschwerte Zeit zu ermöglichen.

Wir sind keine integrative Kindertagesstätte, sondern eine Kindertageseinrichtung, die einzelnen Kindern mit Behinderung ermöglicht, unsere Kita zu besuchen.

In Kooperation mit Eltern, Fachberatung, Ärzten, Trägern, der Frühförderstelle und dem LVR überprüfen wir genau, ob wir Kinder hier adäquat betreuen können. Ist die gemeinsame Entscheidung für eine Aufnahme in unserer Kita gefallen, ist es uns ein großes Anliegen, weiterhin mit allen Kooperationspartnern zusammenzuarbeiten.

Je nach Behinderung und Betreuungsaufwand steht uns dabei eine Inklusionskraft zur Seite.

Inklusion in unserer Einrichtung soll das Zusammenleben unterschiedlicher Kinder ermöglichen. Sie umfasst nicht nur die Arbeit mit behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern, sondern auch mit entwicklungsverzögerten, verhaltensauffälligen, sprachauffälligen und solchen Kindern, die einen sonstigen Förderbedarf haben.

Unsere Kinder, gleich welcher Herkunft, Kultur und Entwicklung, bereichern sich gegenseitig in ihrer individuellen Persönlichkeit. Sie lernen voneinander und es entsteht ein natürlicher Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit sowie eine Normalität im gemeinsamen Spiel.

Die Kinder lernen in einer fürsorglichen, positiv zugewandten und geborgenen Atmosphäre ihre eigenen Stärken und Schwächen kennen, die es positiv anzunehmen gilt. Inklusion bedeutet annehmen und akzeptieren, aber auch wahrgenommen und akzeptiert zu werden.

Jedes Kind muss dort abgeholt werden, wo es in seiner Entwicklung steht. Durch intensive Beobachtungen des einzelnen Kindes und des Kindes in der Teil- und Gesamtgruppe und durch regelmäßige Gespräche mit Eltern und Therapeuten entwickeln wir individuelle Förderpläne für das einzelne Kind. Therapien finden in unserem Haus nicht statt. Es gibt die Möglichkeit, individuelle Lösungen zu finden.

## 8. Elternarbeit

*„Zum Erziehen eines Kindes braucht man ein ganzes Dorf.“  
(Afrikanisches Sprichwort)*

Uns als Kindertageseinrichtung ist es wichtig, eine partnerschaftliche Beziehung zu den Eltern und Erziehungsberechtigten unserer Kinder aufzubauen. Gegenseitiges Vertrauen schafft dazu eine gute Basis.

Der erste Besichtigungstermin bietet eine gute Möglichkeit für ein erstes gegenseitiges Kennenlernen. Um den Kindern und Eltern den Einstieg in die Kita zu erleichtern, freuen wir uns, diese gemeinsam zur individuellen Eingewöhnung mit der/dem Bezugserzieher/in begrüßen zu dürfen.

Sogenannte Tür- und Angelgespräche bieten die Möglichkeit, täglich kurze Informationen auszutauschen. Für individuelle Gespräche vereinbaren wir gerne einen Termin und bieten im Rahmen unserer Möglichkeiten Beratung und Unterstützung. Bei Bedarf beziehungsweise auf Wunsch vermitteln wir gerne an unsere Kooperationspartner weiter und unterstützen Eltern auch auf diesen Wegen. Zusätzlich bieten wir Elternsprechtage zum Austausch über den Entwicklungsstand des Kindes an.

Wir freuen uns, wenn Eltern unseren Alltag durch Hospitationsbesuche kennenlernen. In Zusammenarbeit mit dem Elternrat und dem Förderverein werden Feste und Elternaktionen (z.B. Sommerfest, Ausflüge, Gartentage, Themenabende, Informationsnachmittage und vieles mehr) organisiert und gestaltet. Die Zusammenarbeit mit Eltern ist für uns unerlässlich.

Die Kindertageseinrichtung ist Begegnungsstätte für Eltern und pädagogische Mitarbeiter/innen, sowie für die Eltern untereinander. Wir wünschen uns eine aktive und interessierte Zusammenarbeit mit den Eltern, um für die Kinder bestmögliche Voraussetzungen und Förderungen zu schaffen. Eine ausgebildete „Elternbegleiterin“ steht den Eltern immer mit Rat und Tat zur Seite.

## **a) Förderverein**

Wir freuen uns sehr, dass es seit vielen Jahren einen Förderverein gibt.

Der Förderverein unterstützt den Kindergarten in ideeller und materieller Hinsicht. Er setzt sich aus dem Vorstand und seinen Mitgliedern zusammen. Der Vorstand des Vereins besteht aus dem/der Vorsitzenden, dem/der stellvertretenden Vorsitzenden, der/die gleichzeitig das Amt des Schriftführers/der Schriftführerin übernimmt, dem/der Kassenverwalterin und drei Beisitzern/Beisitzerinnen. Die jährliche Hauptversammlung findet zu Anfang des Kindergartenjahres statt; themenabhängig werden im laufenden Jahr weitere Versammlungen durchgeführt.

Eine der Hauptaufgaben des Fördervereins besteht darin, Geld für Neuanschaffungen im Kindergarten zu beschaffen. Im Laufe der Zeit konnten zum Beispiel eine Seillandschaft im Außenbereich, der Elfenbeinturm im Flurbereich, ein Teil der Hütte, ein Leuchttisch, Spiegel, eine Werkbank und Einiges mehr finanziert werden.

Zu den jährlichen Veranstaltungen des Fördervereins zählen der Waffelverkauf auf dem Moerser Trödelmarkt in der Moerser Innenstadt, die Teilnahme am Moerser Weihnachtsmarkt, wo Gebasteltes, Marmelade und Liköre an ein oder zwei Tagen angeboten werden, und die Unterstützung bei Kindergartenfesten, Erntedankgottesdiensten oder Karneval.

Der Mindestbeitrag für die Mitgliedschaft im Förderverein beträgt 12,00 €. Die Mitgliedschaft ist jederzeit kündbar und endet mit Ablauf der Kindergartenzeit des Kindes automatisch.

Der Förderverein lebt davon, dass sich genügend Eltern einbringen und somit den Kindergarten unterstützen.

## **b) Elternrat**

Außerdem gibt es einen Elternrat, bestehend aus vier Elternteilen. Der Elternrat vertritt die Interessen der Elternschaft gegenüber dem Träger und der Leitung der Einrichtung. Somit ist er eine Brücke zwischen Eltern und Einrichtung. Er ist über wesentliche personelle Veränderungen bei pädagogisch tätigen Kräften zu

informieren. Gestaltungshinweise des Elternrates hat der Träger angemessen zu berücksichtigen.

Der Elternrat unterstützt die Angebote des Fördervereins. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Elternrat und dem Team der Kita statt.

## 9. Kinderschutz

Wir entwickeln gemeinsam mit den anderen Kindertageseinrichtungen des Kirchenkreises seit 2020 ein Kinderschutzkonzept, in dem aufgeführt ist, wie die Kinder präventiv vor Gewalt in der Einrichtung geschützt werden und welche Maßnahmen zu ergreifen sind, wenn es zu Übergriffen kommt. In Schriftform wird es Anfang 2022 fertig gestellt.

### a) § 8a SGB (Sozialgesetzbuch): Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Fortbildungen zum Thema Kindeswohlgefährdung haben alle Mitarbeiter/innen besucht, sie arbeiten eng mit dem Jugendamt der Stadt Moers zusammen. Wir haben das Wohl unserer Kinder im Auge und beobachten und dokumentieren Vorgänge und Auffälligkeiten. Als Kindertageseinrichtung des Kirchenkreises Moers arbeiten wir gemeinsam nach einem einheitlichen System.

### b) Datenschutz

Der Datenschutz ist auch in unserer Kindertageseinrichtungen zu beachten, insbesondere zum Schutz der Persönlichkeitsrechte der Kinder. Datennutzungen bedürfen einer Einwilligungserklärung durch die Eltern. Unser Datenschutzblatt ist jederzeit einsehbar.

## 10. Qualitätssicherung/Qualitätshandbuch

Die Kindertagesstätten des Kirchenkreises Moers arbeiten gemeinsam nach einem Qualitätshandbuch. Dieses beschreibt Qualitätsstandards, die in jeder Einrichtung erfüllt werden müssen. Sie können das Handbuch gerne bei uns einsehen. Wir setzen uns aktiv mit Veränderungsprozessen auseinander und besuchen regelmäßig Fortbildungen zur Qualitätssicherung in unserer Einrichtung.

Zuerst im Mai 2018 und zuletzt im Jahr 2021 wurden wir mit dem Evangelischen Gütesiegel BETA und Iso ausgezeichnet.

## 11. Anhang: Kindergarten ABC

### A wie Ankommen und Abholen:

Die Kinder können zwischen 7.00 Uhr und 9.00 Uhr in die Kindertageseinrichtung gebracht werden. Danach versammeln wir uns in unsere Morgentreffs und schließen die Eingangstür. Um 11.30 Uhr können Kinder abgeholt werden, die nicht mitessen.

Blockkinder werden um 14.00 Uhr abgeholt, Tagesstättenkinder zwischen 14.00 und 16.00 Uhr.

### B wie Betriebsferien:

Wir haben im Kindergarten 3 Wochen Betriebsferien in den Sommerferien.

Außerdem haben wir bis zu 2 Wochen in den Weihnachtsferien geschlossen.

An zwei bis drei Tagen im Jahr haben wir Konzeptionstage, an einem Brückentag ist geschlossen und am Rosenmontag. Außerdem gibt es zwei bis drei Nachmittage im Jahr, an denen Betriebsversammlungen sind, dann haben wir in der Regel ab 13.00 Uhr geschlossen.

### C wie christliche Feste:

Christliche Feste wie Ostern, Erntedank und Weihnachten werden bei uns gefeiert. Die Kinder hören die biblischen Geschichten, wir vertiefen dies mit Projekten, Liedern usw..

### D wie Datenschutz:

Alle Daten, Aufzeichnungen und Gespräche über das Kind unterliegen dem Datenschutz.

**E wie Eingewöhnung:**

Wir gewöhnen die Kinder nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell ein. Nach Absprache mit dem Bezugserzieher\*team haben die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern genügend Zeit, sich an die Tageseinrichtung zu gewöhnen.

**F wie Frühstück:**

Die Kinder bringen ihr eigenes Frühstück mit.

Es sollte ein gesundes Frühstück mitgebracht werden. Süßigkeiten zum Frühstück, wie z.B. Milchschnitten sind nicht erwünscht. Jedes Kind bringt auch seine eigene Trinkflasche mit.

**G wie Geburtstage**

Die Kinder dürfen ihren Geburtstag hier im Kindergarten feiern.

Dieser besondere Tag wird im Kreis mit ca. 15 - 20 Kindern gefeiert. Die Kindergruppe setzt sich zusammen aus den Freunden des Kindes und aus denen, die ein ähnliches Alter haben.

Die Kinder entscheiden selbst, was sie mitbringen möchten. Dies wird mit dem Bezugsteam vorab abgesprochen.

**H wie Hausordnung**

Die Hausordnung finden Sie im Eingangsbereich. Bitte lesen Sie sie sorgfältig und halten Sie sich daran.

**I wie Information:**

Sie erhalten aktuelle Informationen per E-Mail. Jede Familie hat zudem einen Infokasten für Post, der bitte regelmäßig geleert werden sollte. Außerdem finden Eltern an den „sprechenden Wänden“ im Flur Informationen über aktuelle Projekte und Angebote.

**J wie Jahresplan:**

Zweimal im Jahr geben wir einen Halbjahresplan mit aktuellen Terminen an die Eltern heraus.

**K wie Krankheiten:**

Bei Krankheit muss das Kind abgemeldet werden, denn einige Krankheiten sind meldepflichtig. Den Kindern muss die Möglichkeit gegeben werden, sich ausreichend zu Hause zu erholen.

Beim Start in der Kita brauchen wir eine Kopie der letzten Untersuchung beim Kinderarzt (U-Heft) und des Impfheftes.

#### **L wie Leitung:**

Frau Hendel-Mangold ist die Leiterin der Kita an beiden Standorten. Zudem steht den Familien und den Teams an jedem Standort je eine stellvertretende Leitung zur Seite

#### **M wie Mittagessen:**

Bei uns gibt es für Tagesstättenkinder und auch für die Blockkinder ein warmes Mittagessen. Zurzeit bekommen wir Essen der Firma Delicate geliefert.

#### **N wie Neuigkeiten:**

Alle Neuigkeiten und Termine können Eltern auf unserer Infowand, per E-Mail oder als Brief in ihrem Postfach finden.

#### **O wie Öffnungszeiten:**

Mo – Fr von 7.00 Uhr - 16.00 Uhr

Für alle Blockkinder: von 7.00 Uhr - 14.00 Uhr

Für alle Tagesstättenkinder: von 7.00 Uhr - 16.00 Uhr

#### **P wie Personal:**

Am Standort Hülsdonk arbeiten zurzeit 8 pädagogische Fachkräfte und eine Küchenkraft.

Am Standort Stadtmitte arbeiten 10 pädagogische Fachkräfte.

Beide Standorte begleiten auch Praktikanten der anliegenden Schulen oder während ihrer pädagogischen Ausbildung.

#### **Q wie Qualitätshandbuch:**

Die Kindertageseinrichtungen des Kirchenkreises Moers arbeiten gemeinsam nach einem Qualitätshandbuch. Dieses beschreibt Qualitätsstandards, die in jeder Einrichtung erfüllt werden sollten. Sie können das Handbuch gerne bei uns einsehen.

### **R wie Reggio-Pädagogik:**

Die Kita arbeitet in vielen Bereichen orientiert an der Reggio-Pädagogik. In der Reggio-Pädagogik wird ein positives Bild vom Kind zugrunde legt. Wir sehen das Kind als Forscher und begleiten es in Lernprozessen. Viele Mitarbeiter/innen bilden sich hier regelmäßig fort. Die Einrichtung strebt eine Zertifizierung als „Reggio-inspirierte“ Kindertageseinrichtung an.

### **S wie Sauberkeitserziehung:**

Ihre Kinder müssen nicht trocken sein, wenn sie in den Kindergarten kommen.

Wir wickeln die Kinder nach Bedarf in der Kita. Bitte bringen Sie erforderliches Material (Windeln, Wickelunterlage, Einweghandschuhe, feuchte Tücher) mit.

### **T wie Turnen**

Unser Bewegungsraum (am Standort Stadtmitt) und unsere Außengelände sind täglich geöffnet. Hier können sich alle Kinder frei bewegen und an gezielten Aktionen teilnehmen. Im gesamten Haus ist Bewegung erlaubt.

### **U wie Urlaub:**

Natürlich darf jederzeit Urlaub außerhalb der Betriebsferien gemacht werden. Bitte einfach Bescheid geben.

### **V wie Vertrag:**

Vor Eintritt in die Kindertagesstätte wird ein Vertrag zwischen der Kirchengemeinde und den Erziehungsberechtigten geschlossen. Wünsche zu Änderungen des Vertrages (Buchungsänderungen) müssen im Dezember eines jeden Vorjahres angekündigt werden.

### **W wie Wechselwäsche:**

Wechselwäsche für das Kind muss mitgebracht werden (Unterhosen, Hose, Oberteil, Socken) und am Haken hängen. Zudem sollte Ihr Kind Stopper-Socken oder Hausschuhe tragen.

## X **wie**

NiX ist unmöglich. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Beiträge, Wünsche und Kritik.

## Y **wie Yes- we can!!!**

Zusammen schaffen wir das. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Team ist für die Entwicklung des Kindes unerlässlich.

## Z **wie Zahnarzt:**

Einmal im Jahr kommen unsere Partnerzahnärztinnen:

Frau Dr. Fenster (Standort Hülsdonk) und

Frau Dr. Haastert (Standort Stadtmitte)

zu uns und kontrollieren die Zähne der Kinder.

---

Die rechtlichen Grundlagen zu unserem Konzept und weitere Informationen finden Sie online auf der Website des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlingen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKFFI):

- Bildungsvereinbarung NRW 2015: [www.mkffi.nrw/bildungsvereinbarung-nrw](http://www.mkffi.nrw/bildungsvereinbarung-nrw)
- Kinderbildungsgesetz NRW: [www.mkffi.nrw/kinderbildungsgesetz](http://www.mkffi.nrw/kinderbildungsgesetz)
- Kindertagesbetreuung und Frühe Bildung: [www.mkffi.nrw./kindertagesbetreuung-und-fruehe-bildung](http://www.mkffi.nrw./kindertagesbetreuung-und-fruehe-bildung)